

Summertime...

JAG Jahrestreffen Bad Nauheim vom 14. bis 17. Juli 2011

Im größten Jugendstilbad Deutschlands in Bad Nauheim in Hessen fand das Jahrestreffen der „Katzen-Liebhaber“ in diesem Jahr statt. Bekannt auch als „Elvis“-Stadt. Die Gegend um Bad Nauheim wurde von den „Katzen“ teils fauchend und teils schleichend erkundet.

Der Vogelsberg, ein Mittelgebirge in Hessen, ist der einzige Schildvulkan in Deutschland und das größte Basaltmassiv Europas. Er liegt in der Mitte von Alsfeld, Fulda, Frankfurt und Gießen. Im Naturschutzgebiet Taufstein ist sein 1906 der Wald nicht bewirtschaftet sondern sich selbst überlassen. Hier ist die Urwüchsigkeit nicht zu übersehen. Die Taufsteinhütte, in der ein vortreffliches Mittagessen serviert wurde, steht am höchsten Punkt auf dem 773 Meter hohen Taufstein. Der nächstliegende hohe Berg ist

mit 764 Metern der Hoherodskopf. Unterhalb liegt der Ort Schotten, der einmal im Jahr Austragungsort des berühmten Rennens „Rund um Schotten“ ist. Hier tritt die Elite der Motorradfahrer aller Länder gegeneinander an. Wer einmal Zeit hat und kein Ziel, sollte sich diese Gegend in Ruhe ansehen. Es lohnt sich.

Die Sektion Frankfurt/Rhein-Main, die das diesjährige JAG-Jahrestreffen übernommen hatte, lud die „Katzen“ mit ihren „Liebhabern“ nach Bad Nauheim ein. Wie vielen bekannt sein dürfte, hatte die Sektion Köln im November die Ausrichtung des Jahrestreffens wieder zurück an den Vorstand gegeben. Da ein Jahrestreffen viel Zeit zur Vorbereitung braucht, sah es fast so aus, als würde zum ersten Mal seit vielen Jahren kein Jahrestreffen stattfinden.

Kurzfristig und wohl wissend, wie viel Arbeit auf ihn und seine Frau zukommen

würde, übernahmen unser JAG-Schriftführer und JAGMAG-Redakteur Mike Riedner und seine Frau Ulla die Organisation des JAG-Jahrestreffens. Da sie mitten im schönen Hessen leben*, lag es nahe, das Jahrestreffen dort zu veranstalten. Sie haben uns allen ein unvergessliches, schönes Jahrestreffen bereitet. Wir danken ihm und seiner Frau Ulla nochmals herzlich für diese spontane Übernahme der Organisation.

Zwei Drittel der angemeldeten 60 Fahrzeuge standen schon am Donnerstag vor dem Dolce Hotel in Bad Nauheim. Unter den angemeldeten Fahrzeugen befanden sich fast alle Typen und Jahrgänge, so dass es ein „rollendes Museum der Jaguar-Geschichte“ war:

Jaguar SS 100, Baujahr 1938, MK IV, Baujahr 1948, dazu alle XK-Typen vom 120 bis zu 150 S, MK VII- Mark X- und XJ-Limousinen, aktuelle Jaguar und na-



* tatsächlich auch unweit von Deutschlands geografischer Mitte

türlich – im Jubiläumsjahr – auch 17 Jaguar E-Type aller Versionen von Serie 1 bis Serie 3.

Das Wetter war trocken und die Kehlen auch, und so saßen die „Katzen-Liebhaber“ auf der großen Terrasse des wunderschönen Jugendstilhotels Dolce und genossen den sehr guten Service des Hotel-Personals. Da am Donnerstag noch nicht alle „Katzen-Liebhaber“ da waren, fand das Abendessen in entsprechend gelockerter Atmosphäre statt. Der Abend endete für einige dann im Pub des Hotels.

Der Freitag begann mit einem sehr guten und entspannten Frühstück und um 10.01 Uhr ging es dann auf die erste Etappe von Bad Nauheim nach Rauschholzhausen.

Mike Riedner wählte eine Streckenführung, die den Ausspruch „toll, super, schön“ verdiente. Und da wussten wir noch nicht, wie schön es dann am Samstag werden sollte!

Ein Haltepunkt war besonders für unsere männlichen Katzenliebhaber höchst interessant.

In Niederwetz befindet sich das Privat-Museum von Kurt Schupp. Dieses Museum sucht seinesgleichen. Herr Schupp hat hier zirka 120 Motorräder, darunter einige ganz besondere Vincent-Modelle (das Vincent Werk schloss 1955 seine Tore) gesammelt. Herr Schupp, er wird im nächsten Jahr 80, besitzt unter anderem handgezeichnete Vincent Konstruktionspläne sowie Blaupausen. Und auch eine Vincent Black Lightning Berlin 50 ist hier zu bestaunen, von der nur 16 Exemplare gebaut wurden. Herr Schupp besitzt weltweit die schönsten Exponate dieser exklusiven Marke.

Das Museum ist auch mit altem Werkzeug und einem Original-Büro des Konstrukteurs vom Vincent-Werk (ohne Tisch und Stuhl, aber mit Telefon und anderen Original Büroteilen) aus der Vorkriegszeit bestückt. Für jeden Motorradliebhaber ein absolutes Muss, dieses Museum zu besuchen. Alle, die in dieses Museum gingen, kamen total begeistert wieder heraus, übrigens auch die Damen. Leider

war der Zeitrahmen von einer Dreiviertelstunde zu kurz. Es lohnt sich daher unbedingt, noch einmal einen Ausflug zu Herrn Schupp zu machen.

Weiter ging es zum Schloss Rauschholzhausen, das wir am Mittag erreichten. Dieses Schloss wird durch die Justus-Liebig-Universität Gießen verwaltet und als Tagungsstätte genutzt. Ebenso können hier auch Gäste von außerhalb ihre Feste feiern. Am Besuchstag wurde gerade für eine Hochzeit eingedeckt. Der Schlosspark ist als englischer Landschaftspark mit 30 Hektar so groß, dass hier 300 verschiedene Baumarten stehen. Zwei Bäche durchqueren den Park und münden an

verschiedenen Stellen in Teichen, die mit künstlichen Wasserfällen ein imposantes Bild ergeben. Zwischen den Baumgruppen entdeckt man hier und da unterschiedliche Skulpturen. Auf den vereinzelt stehenden Bänken kann der Spaziergänger in Ruhe und Beschaulichkeit diese herrliche Natur genießen.

Bei einer kurzen Führung wurde erwähnt, dass sich das Schloss noch 1942 in privatem Besitz der Familie von Stumm befand. Kurz nach dem Krieg wurden Teile der Inneneinrichtung verkauft und sind somit unwiederbringlich. Die Enkel der Familie von Stumm konnten das Schloss schließlich nicht mehr unterhalten und







verkauften es. Viele hatten ihre Picknickdecken dabei, da dies angekündigt war. Leider war es an diesem Mittag nicht so warm, um auf der Wiese zu sitzen. In den Räumlichkeiten des Schlosses wurde dann aber sehr gut zu Mittag gegessen.

Auf der Rücktour nach Bad Nauheim konnten sich die Teilnehmer in aller Ruhe noch die Rosenstadt Steinfurth ansehen, und ein paar tätigten auch blumige Einkäufe.

Inzwischen waren auch die übrigen zwanzig Fahrzeuge mit ihren „Katzen-Liebhabern“ eingetroffen waren, und das Abendessen fand als BBQ unter den Arkaden im Innenhof des Dolce Hotels statt. Einige hatten tagsüber die Befürchtung, dass es von den Temperaturen her recht „frisch“ sein könnte und überlegten am Nachmittag schon, was sie abends alles zwiebelmäßig übereinander anziehen sollten. Doch als um 19:31 Uhr durch unseren Präsidenten Hans-Günter Niehues und Mike Riedner der Abend offiziell eröffnet wurde, waren auch die Temperaturen sehr angenehm, ja es schien sogar noch die Sonne!

Das Abendessen bestand aus einem Grillbüffet, das keine Wünsche offen ließ. Zwei Köche standen am Grill und fütterten die hungrigen „Katzen-Liebhaber“ mit Bratwurst, Schweinemedaillons, Rindersteaks, Lammkotelets, Spießen ... hm ... und erst die Salate und Desserts. Diejenigen, die nicht dabei waren, haben wirklich etwas verpasst. Da es so schön war, saßen viele noch bis in die Nacht draußen auf der Terrasse. Danach wurde der Pub, wie schon Freitagabend, für einen Absacker angesteuert.

Am Samstag ging es dann nach dem Frühstück im eigens für uns reservierten (und renovierten) Restaurant für alle um 10:01 Uhr los zur dritten Etappe von Bad Nauheim durch die östliche Wetterau und den westlichen Vogelberg zur Taufsteinhütte. Diesmal stand eine sportliche Tour mit zwei Prüfungen und einem Bilderrätsel im Roadbook. Sechs Fotos von Objekten, die an der Strecke lagen, mussten in die richtige Reihenfolge gebracht werden und weitere Fragen auf der Bordkarte beant-

wortet werden. Dass diese Strecke landschaftlich wieder ein Erlebnis war, wunderte schon niemanden mehr, der am Freitag dabei gewesen war.

Es sollte erwähnt werden, wie schon in der Einleitung, dass es unterschiedliche „Katzen-Liebhaber“ gibt, mit unterschiedlichen Einstellungen und Temperaturen zu ihrer „Katze“. Einige „puscheln“ noch mal eben über die Karosse, andere gehen noch mal eben um ihr Kätzchen rundherum, ob auch alles in Ordnung ist, wieder andere scharren schon mit den „Krallen“ und „fauchen“ laut. Und dann gibt es noch die „Abgeklärten“,

die alles wunderschön finden, solange ihre Katze „schnurrt“ und der Tank voll ist.

Es war ein strahlend schöner, warmer Sommertag. Die Katzen fuhren nach und nach los. Die ersten Katzen-Liebhaber waren schon unterwegs und wieder andere fuhren einer „Katze“ hinterher, deren Fahrer zu den „Abgeklärten“ zählte. Kilometer um Kilometer baute sich eine wunderschöne Jaguar-Schlange auf. Ein herrlicher Anblick. Keiner überholte, weil alle sich wohlfühlten. Ein mir persönlich bekannter Katzen-Liebhaber behauptete, mit seinem E-Typ V12 auf einen Ver-

brauch von unter 11 l/100 km gekommen zu sein. Daraufhin wurden Spendenaufrufe laut, damit beim nächsten Mal die Schlange nicht so lang wird.

Eine andere Katze hatte Angst um ihr altes Fell, da eine junge, schnelle Katze sie einfach überholte. Es muss hier nicht detailliert wiedergegeben werden, welche Gespräche dann am Abend geführt wurden. Nur so viel wurde gehört: Pokaltöter, Spritsparer, Blumenkundler, Raudi und so weiter, was alles sehr liebevoll und nicht böse gemeint war, und so manchen Lacher erzeugte.

Zwischendurch stand in Eichelsachsen noch die Prüfung des Einparkens an. Zwischen zwei Markierungen war möglichst mittig einzuparken, die Differenz zwischen links und rechts wurde gemessen. Einer hat es auf einen Zentimeter genau geschafft! Für die Mittagspause fanden alle Katzen einen Platz an der Taufsteinhütte. Sie steht, wie vorab erwähnt, auf der höchsten Erhebung des Vulkans Vogelsberg. Das komplette Haus war für uns reserviert. Einige fanden im Freien einen guten Platz und andere im Inneren des Hauses, was bei den Cabrio-Fahrern auch besser ankam, da die Temperaturen gegen Mittag stark anstiegen.

Hier gab es natürlich wieder etwas zu essen. Der Koch, auch Inhaber, stellte uns ein Menü zusammen aus Caesar's Salad mit Parmesan, Schweinemedallons mit Mozzarella oder Zanderfilet, Eis mit Erdbeeren ... einfach toll. Leider haben wir nicht an den Abend gedacht, denn bei der Siegerehrung gab es immer schon ein „reichhaltiges“ Essen.

Nach dem Essen ging es dann durch den südlichen Vogelsberg über Ulrichstein, Bobenhausen II und Altenhain wieder zurück in Richtung Bad Nauheim. In Einartshausen, dem Wohnort von Mike und Ulla (übrigens mit sehr netten Einwoh-



XK 140 am höchsten Punkt des Vogelsbergs: Im Hintergrund der Fernmeldeturm auf dem Hoherodskopf.

nern), fanden im Dorfgemeinschaftshaus Schießwettbewerbe mit Luftgewehren auf eine Scheibe statt. Wohl dem, der bei der Bundeswehr war. Und die letzten Fotos der Bildersuche waren noch zu finden, was für die meisten zufriedenstellend endete.

Am Nachmittag konnten Interessierte dann noch an einer Führung zu den Jugendstilbauten, den Kurpark und den Sprudelhof in Bad Nauheim teilnehmen, oder Probefahrten mit den aktuellen Jaguar-Modellen XF, XJ und XK unternehmen, die das Avalon Autohaus in Kronberg freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Um 19:01 Uhr stand schließlich der Sektempfang im Theaterfoyer auf dem Programm. Alle waren festlich angezogen. Ein schönes Bild! Der Sekt wurde im Foyer des Theaters im Dolce Hotel gereicht. Die Stimmung war sehr gut, wusste doch keiner, was ihn erwartet.

Als Mike uns bat, ins Theater zu gehen, wurde es etwas leiser. Es wurde getuschelt und gerätselt, ob es eine Aufführung im Theater gibt, oder ob es ein toller Film ist, oder ob jemand singt, oder, oder...

Nachdem alle ihren Sitzplatz im spärlich beleuchteten Theaterrang auf den Klappstühlen (wie früher) eingenommen hatten, erklang dramatische Musik. Die Lichter wurden heller, die Bühne wurde angestrahlt, der Vorhang öffnete sich mit Pauken- und Trompetenklang und zum Vorschein kam aus dem Orchestergraben hochgefahren ... das Buffet!!

Mitten auf der Theaterbühne stand das Buffet festlich gedeckt auf der riesigen Fläche lockten allerlei leckere Spezialitäten. Hinter dem Buffet, auf der Bühne, standen die mit weißen Tischtüchern und einer tollen Dekoration versehenen Tische. Davor mit weißen Hussen bedeckte Stühle. Es war ein überaus tolles Bild, perfekt für eine Aufführung.

Alle im Theater applaudierten minutenlang beim Anblick dieses genialen Bühnenbildes.

Nachdem alle auf die Bühne gegangen waren und ihren Platz gefunden hatten, wurde der Abend an den festlich gedeckten Tischen mit gutem Wein oder auch anderen leckeren Getränken verbracht. Das Essen wurde von allen sichtlich lange genossen, zumal immer wieder neu aufgelegt wurde. Wer kann schon behaupten, ein Abendessen auf einer Theaterbühne als „Dinner on stage“ live erlebt zu haben.

Für die musikalische Untermalung sorgte Vadim Abramoff, den Mike und Ulla erst zwei Monate vor dem Jahrestreffen kennengelernt hatten. In der Woche nach Bad Nauheim spielte er übrigens bei einem Jazz-Festival, das er selbst mit organisiert, zusammen mit Al Jarreau – eine echte MusikergröÙe also.

Nach dem Dessert des Essens begann dann die Siegerehrung durch den Schriftführer Mike Riedner und unseren Präsidenten Hans-Günter Niehues. In acht Klassen wurden die besten drei Teams geehrt und schließlich noch die drei Gesamtsieger. Es passte natürlich perfekt zur Veranstaltung, dass dies ein E-Type war. Jeder freute sich mit den Siegern. Es war eine sehr feierliche, aber auch lockere Stimmung.

Mit dabei war an diesem Abend auch Andrea Leitner-Garnell, die Leiterin der Presseabteilung von Jaguar Deutschland, das dieses Jahrestreffen unterstützte sowie drei weitere Regionaltreffen der JAG, die in diesem Jahr unter dem Motto des 50-jährigen Jubiläums des E-Type stehen, und in den Sektionen München, Nord und Rhein/Ruhr stattfinden werden.

Dazu brachte Jaguar Deutschland zwei E-Type Roadster nach Bad Nauheim, einen roten Serie 1 und einen weißen Serie 2, die beide als statische Schaustücke auf der Balustrade des Dolce Hotels geparkt waren. Nach den Ausfahrten kamen dann 30 Fahrzeuge der JAG-Teilnehmer dazu, sodass den Besuchern ein farbenfrohes Jaguar-Museum geboten wurde.

Den restlichen Abend (nach 23:00 Uhr) genossen viele dann im Pub. Es war ein schon fast tropisch zu nennender Abend. Die Terrasse war gut gefüllt und ein gut

organisierter Barkeeper versorgte alle mit leckeren Drinks. Die letzten gingen gegen 3:00 Uhr morgens auf ihre Zimmer. Schön war's.

Am Sonntag trafen sich die „Katzen-Liebhaber“ zum letzten gemeinsamen Frühstück. Adressen und Telefonnummern wurden ausgetauscht, Verabredungen getroffen und gegenseitige Besuche versprochen. Viele werden sich Pfingsten 2012 bei der Pfingstüberraschungsfahrt von Uschi und Hans-Werner Grote in Rügen wiedersehen. Versprochen.

Ach ja, was am Rande der Jahresveranstaltung auch noch geschah: Eine Teilnehmerin traf nach über 40 Jahren ihre Schulfreundin in Bad Nauheim wieder. Und als sie in der Stadt gemeinsame Kaffee tranken, erkannten sie im Ort ihre damalige Lehrerin, die mittlerweile über 90 Jahre alt ist. Es wurde ein toller Nachmittag.

Eine andere Teilnehmerin hatte im Dolce Hotel ihre Tanzschulzeit, einer eine Schulabschlussfeier. Ein anderer Teilnehmer hatte vor ein paar Jahrzehnten im Theatersaal seine Frau kennengelernt. Er war als junger Mann mit den Aufführungen im Theater betraut sah seine spätere Frau zum ersten Mal als Zuschauerin im Theater. Alle waren seit Jahrzehnten nicht mehr dort gewesen und waren natürlich sichtlich gerührt.

Ein großes Dankeschön an Mike Riedner und seine Frau Ulla für die schönen Touren durch traumhafte Landschaften, die Erlebnisse am Rande der Veranstaltung und vor allem für die Überraschung am Samstagabend. Sie haben für uns alle ein Jahrestreffen organisiert, an das viele noch lange denken werden. Vielen Dank .

Text: Vera Zander
Fotos: Riedner

